Mitteilungen unserer Leser

Waseca, 8. Jan.

Werter Courier!

Einliegend finden Sie drei Dollar für die Zeitung. Die Leute sind hier schön gesund und wir hatten eine reich gesegnete Ernte, aber niemand ist dafür dankbar, weil der Preis zu niedrig ist. Aber Gott hat daran keine Schuld; Undank ist der Welt Lohn. Wir sollten dankbar sein, daß das Wetter sehr milde war und man nicht so viel Kohlen kaufen brauchen. Meine Mutter kam im letzten Sommer aus Deutschland herüber; sie hat uns viel Trauriges erzählt und hatte Grund zum Klagen, aber wir haben hier keinen Grund.

Viele Grüße an alle Verwandten und Freunde. Ludw. Scheirer.

Briefe aus Süd-Rußland von Hieronymus Gardner an seine Kinder Georg und Genovefa Thomas, Regina.

Rastadt, den 15. Nov. 1921.

Liebe Kinder Georg und Genovefa samt euren Kindern. Eure Briefe vom 17. Sept. 1921 haben wir am 10. November mit solch großer Freude erhalten, daß wir nicht wußten, was zu machen, denn das war eine zu große Freude, von euch zu hören, daß ihr noch alle am Leben seid. Wir leben auch noch alle, aber wie wir leben, liebe Kinder, das ist eine andere Frage. Ja, ein Erdkäfer lebt auch, so ist es mit uns, liebe Kinder. Wir leben bis jetzt noch alle, aber was wir anhaben, das ist für jetzt noch unser. Ihr fragt uns, ob wir auch geflüchtet sind vor den Bolschewiken. Ja, liebe Kinder, wir waren auch auf der Flucht. 8 Tage lang waren wir fort von Roschtocht. Den 28. Februar 1919 ist unser Sohn Johannes gekommen vor Sonnenuntergang und hat uns gemeldet, daß wir uns fortmachen sollten, denn wir können die Front nicht mehr halten, so hat uns der Johannes gemeldet. — Der Peter Reinhart hat eingespannt, dann sind wir alle nach München gefahren den nächsten Tag, um den andern Tag wieder nach Hause zu fahren. Wie gesagt, es kam anders. Kaum waren wir in München, dann haben wir wieder fortgemußt, dann sind wir in der Nacht auf das Kriegersfutter gelaufen, ich und eure Mutter und die Pia und dann Johannes seine Frau und die Sofia mit ihren Kindern und noch viele, viele andere. Es war ein Jammer und Elend, daß sich Gott erbarm. Das kann man nicht schreiben, was das für ein Jammer war. Da sind Alte und Kinder durcheinander gelaufen in der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März auf der Flucht. Wenn man zurückgeschaut hat, so hat man gesehen, wo unser Dorf liegt, denn es haben 75 Höfe gebrannt. Das war grauenhaft, liebe Kinder. Wir können euch das große Elend nicht beschreiben. Von dem Kriegenfutter sind wir morgens für Tage auf das Karlekeifutter gelaufen, denn es waren ganz wenig Fuhren dabei. Die Leute sind alle fort von Raschtocht gelaufen und haben ihre Fuhren zu Hause gelassen für die Raubmörder, welche in Rastadt eingebrochen sind. Von Karlekei Futter sind wir nach Beresowka, von Beresowka sind wir zurück bis nach Worms, dort waren wir zwei Tage einquartiert. Von Worms sind wir nach Rorbach und von dort wieder nach Hause zurückgelaufen, denn es hat niemand fahren wollen. Donnerstag Abend sind wir fort von Rastadt, den nächsten Mittwoch Abend sind wir wieder nach Hause gekommen. Als wir zu Hause ankamen, war alles fort. Das vordere Haus war ausgebrannt. Das Hinterhaus mit der Schmiede und 2 Schuppen waren ausgeraubt und ausgebrannt. Sie haben uns nichts mehr gelassen, als das, was wir angehabt haben. Ja, liebe Kinder, das war bitter und hart, wenn man gar nichts mehr hat; da war kein Bett, keine Decke, kein Kissen, keine Kleider, nichts als nichts, und haben bis jetzt noch nichts, als das, was uns gute Leute gegeben haben. So leben wir nun alleweil: Mit viel hält man Haus, mit wenig kommt man aus.

Liebe Kinder, wir könnten euch noch mehr schreiben, aber es ist rein unmöglich, denn wir haben kein Papier mehr und bald wird es auch keine Tinte mehr geben, denn die roten Satane haben alles, und was noch da ist, das nehmen sie. Es ist noch keine Aussicht auf Besserung.

Hiermit verbleiben wir eure treuliebenden Eltern, Vater und Mutter, Hieronymus und Agnes Gardner.

Scott, Sask., 30. Jan.

Da es niemand wagt, von hier etwas zu berichten, so möchte ich dem „Courier" etwas berichten. Das Wetter ist ziemlich kalt. Schnee haben wir ungefähr 12 Zoll im Durchschnitt; infolgedessen haben wir gute Schlittenbahn.

Möchte auch berichten, daß hier zwei Todesfälle vorgekommen sind, nämlich nur nach eintägiger Krankheit starb der 56jährige Lorenz Weininger am 18. Januar; gerade am selben Tage als sein Sohn getraut wurde. Am 26. Januar starb dann Herr Johannes Keller im Alter von 32 Jahren. Er hinterläßt die tiefbetrübte Gattin und fünf Kinder, wovon das älteste sieben Jahre alt ist, eine betagte Mutter und sieben Schwestern, welche alle verheiratet sind. Beide Leichen wurden auf dem Revenue Friedhof beerdigt. Unser hochw. Pfarrer aus Scott vollzog die Trauerzeremonien.

Mit freundlichem Gruß an alle meine Freunde und Bekannten.

Ignatz Schile.

Leipzig, Sask. im Jan.

Möchte mal einen kleinen Bericht von hier einsenden, da es sonst niemand tut. Wir hatten bis zum 14. Januar immer sehr schönes Wetter, auch über Weihnachten war es schön, sodaß wir alle zur hl. Messe fahren konnten. Jetzt haben wir auch unsern eigenen Priester, nämlich hochw. Pater Schulz. Jetzt sind wir alle viel besser zufrieden nur schade ist es, daß wir nur alle drei Wochen Gottesdienst haben; vielleicht wird es aber auch noch dahin kommen, daß wir jeden Sonntag Gottesdienst haben werden. Es soll nämlich noch ein Priester nach Handel kommen.

Hochzeiten gab es in Leipzig in der letzten Zeit dreizehn Stück. Letzte Woche war noch eine, nämlich Herr Altmeier hat sich verheiratet mit Elisa Bittner; er ist 62 Jahre alt und sie ist 52 Jahre alt. Sie sind wohl schon etwas alt, aber das macht ja nichts, denn alle Leute wollen doch auch heiraten.

In Leipzig soll im Frühjahr eine Schwesterschule gebaut werden für ungefähr $20,000.

Ich bekomme jetzt eine Zeitung aus Deutschland zugesandt, sie heißt Heimkehr. Da sind nun Berichte aus Rußland. Da kann man lesen wie furchtbar traurig es dort aussieht. Besonders groß ist die Hungersnot bei Odessa und Saratow.

Hier hat ein Mann einen Brief aus Rußland bekommen, auf welchem für 10,000 Rubel Marken raufgeklebt waren. Da kann man ja leicht einsehen, warum von dort so wenig Briefe kommen. Papier soll es dort fast gar keins geben.

Mit Gruß an alle Leser.

Alex Kowalowski.

Rochester, Min., 26. Jan.

Werter Courier!

Indem ich Ihnen etwas von Rochester mitteilen möchte, um meinen Freunden und so vielen Bekannten wissen zu lassen, daß ich mit meinem ältesten Sohn nach Rochester zur Mayo Klinik gefahren bin, um eine Operation am Hals und Ohr vorzunehmen. Somit will ich Ihnen in kurzem etwas von den hiesigen Aerzten mitteilen. Sie machen eine wundervolle Arbeit; Menschenverstand kann es kaum fassen. Von aller Krankheit wird kuriert. Ich bin natürlich erst einige Tage hier, habe aber schon gesehen, daß ein blinder Mann sehend wurde, lahme Leute werden gehend gemacht, gebrochene Beine werden geheilt, selbst wenn auch manche Knochen unbrauchbar sind; sie schneiden dieselben heraus und stellen neue Knochen rein von einem Tier, gerade wie sie sie brauchen. Hier werden Tiere aller Art gehalten, um bei Operationen verwandt zu werden. Ich habe schon Bären, Affen, Hunde, junge Kälber, sowie Hühner gesehen. Die Aerzte gebrauchen die Knochen sowie auch das Fleisch dieser Tiere. Die Aerzte machen dem Menschen Nasen, Ohren, ja sogar Lippen, die vom Krebs aufgezehrt waren. Auch will ich noch einen Fall besonders erwähnen. Man hat einem Manne den fünften Teil vom Magen weggeschnitten, der vom Krebs behaftet war. Der Mann ist seit acht Tagen wieder besser, sodaß er schon etwas trinken kann; er hat nur so einen kleinen Magen wie eine Handgroß. Es kommt mir so vor, als ob Christus selber hier in Rochester weilt. Es kommen täglich Hunderte und gehen auch Hunderte geheilt nach Hause. Auch will ich Ihnen mitteilen, daß Frau Ehmann von Markinch, die am Blinddarm operiert wurde, jeden Tag kräftiger wird; sie wird bald zu Hause sein. Auch möchte ich Frau S. Cuffner von Southey mitteilen, daß ihr Sohn Karl, den ich auch besucht habe, auf dem Wege der Besserung ist und wird auch bald nach Hause kommen. Vielleicht kommt er mit Frau Ehmann oder mit mir zusammen nach Hause.

Somit die herzlichsten Grüße an all meinen vielen Freunden und Bekannten und an alle Courierleser.

John Tian.

Altario, Alta., 25. Jan.

Werte Schriftleitung!

Am 24. Dezember hatte ich $3.00 eingeschickt für meinen Nachbar Simon Bosch. Nun nach langem Warten, da er die Zeitung nicht bekam, gedachte ich nachzuforschen ob das Geld vielleicht verloren gegangen sei. Nun bekam ich aber die Zeitung und so wird wohl alles „alright" sein. Mein Auge fiel dann auf Seite drei, wo die Prämien angezeigt sind. Ich dachte mir gleich, daß ich auch so ein schönes Thermometer haben sollte und so sende ich Ihnen gleich noch drei Dollar für das nächste Jahr und wünsche mir ein Thermometer.

Die Witterung war bis zum 18. Januar gut, d. h. für das Vieh, aber nicht für Fracht fahren, denn man kann weder mit Schlitten noch mit Wagen fahren, da stellenweise zuviel Schnee und stellenweise gar keiner ist. Seitdem haben wir aber Schnee bekommen und so geht es etwas besser, nur ist es furchtbar kalt.

Die besten Grüße von

Anton Gerwlich, Jr.

Fox Valley, 19. Jan.

Werter Courier!

Weil schon seit langer Zeit nichts von hier im Courier zu lesen war, so möchte ich etwas einsenden. Wir hatten bis jetzt sehr schönes Wetter, sodaß man es gut aushalten kann.

Ich habe erfahren, daß Ihre Zeitung auch bis Galizien wandert und dort Hausbesuche abhält. Sollte dort Herr Anton Laufer diese Zeilen zu Gesicht bekommen, so möchte er mir durch dieses Blatt wissen lassen, wo sich mein Onkel Thomas aufhält und er möchte mir auch seine richtige Adresse senden.

Mit Gruß an alle Leser und Freunde.

Ihr Rudolph T. Kopp.

Nachfolgender Brief wurde uns zur Veröffentlichung übersandt:

Terebleștie, Bukowina, 6. Dez.

Lieber Kusine Johanna!

Wollte Gott, daß dich meine paar Zeilen bei bester Gesundheit antreffen möchten. Das wünscht dir von ganzem Herzen dein Geschwister-Bruder Karl Manz!

Es soll dich nicht Wunder nehmen, wenn ich dir schreibe, daß ich das nötige Papier nicht habe, um dir alle meine Erlebnisse von dem Weltkrieg und meine gegenwärtige Lage beschreiben zu können, aber glaube mir, es ist die Wahrheit; denn es ist ja hier bei uns alles so unbeschreiblich teuer. Ein armer Mensch lebt hier, wie man gewöhnlich sagt, um nicht leben und nicht sterben zu können. Es ist natürlich wahr, daß es auch noch Leute gibt, bei denen die Not weniger groß ist, aber bei mir ist das nicht der Fall, denn ich bin zu meiner Armut noch auf beide Füße ein Krüppel. Du wirst fragen, wieso ist das geschehen? Nun, am 1. August 1914 bin ich zur Waffe einberufen worden und habe so manche heiße Kämpfe gegen die Russen in Rußland mitgemacht. Im Jahre 1916 wurde ich in Iwangorod, in Rußland, durch ein Granaten-Geschoß von Erde überschüttet und bin dann bewußtlos in's Spital überführt worden und bin dort zehn Monate gelegen und bin dann superarbitriert und als Invalide entlassen worden. Ja, so geht es im Kriege. Ich habe jetzt zwei künstliche Krücken als Ersatz meiner zwei gesunden Beine erhalten. Nun vergelte es Gott auch für das, denn wir sind ja dem lieben Gott schuldig, für alles zu danken. Im Jahre 1920, am 5. Februar, ist meine ältere Tochter gestorben und am 31. Oktober desselben Jahres ist mir die zweite Tochter gestorben. Und wahrlich, ich kann mich nicht zurückhalten, um dir zu sagen, daß ich das nötige Geld für die Beerdigung mir borgen mußte. Vier kleine Kinder, die wenigstens die nötigste Verpflegung haben müssen, erhält uns Gott noch am Leben, und da ich jetzt krank bin und gar nichts verdienen kann, so bitte dir nur, lieber Johanna, in welcher Lage und Elend ich jetzt bin.

Ich will dir nun noch sagen von den schwrischen Russen. Kaum war ich aus dem Spital nachhause gekommen, da sind auch schon die Russen eingedrungen und haben hier furchtbar und schrecklich gehaust. Sie haben alles genommen, was sie erwischt haben. Das Dach auf meinem Häuschen war von Stroh, das haben sie mir heruntergebrannt, aber zum Glück sind mir die Wände noch stehen geblieben und so habe ich mir aus Laub und Stroh das Dach wieder aufgesetzt und so wohnen wir bis heute noch darin. Glaube mir, es fällt sehr schwer, wenn man arm ist, und bitten muß. Ich war jedoch auch vor dem Kriege nicht reich gewesen, aber ich habe doch wenigstens meine gesunden Füße gehabt und habe arbeiten können, um Brot zu verdienen für meine Kinder. Lebensmittel sind bei uns so teuer, daß man sie fast nicht kaufen kann. Die Ernte war hier sehr schwach, denn es hat der Regen gefehlt. Ich glaube, du wirst mich verstehen, warum ich mit meiner Bitte zu dir komme, um mir eine kleine Unterstützung zukommen zu lassen. Helfe mir, aus mit wieviel du kannst; auch das Wenigste wird mir gut tun und Gott wird dir das doppelt vergelten.

Ich hätte schon längst zu meinen Freunden nach Canada geschrieben, aber leider wußte ich keine Adresse. Deine Adresse hat mir Herr Martin Dürr gegeben; Herr Dürr ist von Canada zurückgekommen und er sagt mir auch, daß er bei dir oftmals im Hause war. Auch sagte mir Herr Dürr, daß du dein Handwerk aufgegeben hättest und mit deinen Söhnen tüchtig die Landwirtschaft betreibst. Ich wünsche dir viel Glück dazu.

Meine weiteren Erlebnisse vom Kriege werde ich dir später schreiben, nachdem ich weiß, daß du meine Briefe bekommst. Schrecklich grausam ging es her, es scheint als ob Gott seinen Segen und Gnade der Menschheit entzogen hat. Das gegenseitige Zerfleischen ist natürlich alles geschehen um die Freiheit und Friede — aber wo ist jetzt Freiheit und Friede auf Erden? Eine unaussprechliche Zahl Krüppel, die nicht imstande sind, sich ihr Brot zu verdienen. Ja, wo ist denn jetzt Friede auf Erden?

Indem ich meine Bitte an dich richte und dich herzlich grüße, schließe ich.

B. Karl Manz.

Terebleștie, Bukowina, Rumänien.

Hague, Sask., im Jan.

Werter Courier!

Da von dieser Gegend nicht viel in den Spalten zu lesen ist, so will ich versuchen, Ihnen etwas mitzuteilen. Das Wetter war hier sehr schön, aber heute ist es wieder sehr kalt. Von hier ist zu berichten, daß Herr Schellenberg von Hague beabsichtigt, den Store von Herrn Max Wiebe zu kaufen. Heinrich W. Bergen hat seine alte Stätte verlassen und ist mit Familie nach Habron gezogen. Herr Heinrich B. Adrian ist nach B. C. abgedampft, um in ein besseres Klima zu leben. Herr Peter Teidröb gedenkt nach Mexiko überzusiedeln. Nun Leutchen paßt mal auf, dort sind sehr große Schlangen, da sollte man Flügel haben, um den Schlangen zu entfliehen. Jakob J. Dick von Eigenheim hat sich eine Engine eingekauft für einen Phonographen. Herr H. J. Jansen hat sich wieder einen Phonographen eingehandelt. Herr G. G. Ens hat sich ein dreijähriges Pferd gekauft. Herr H. J. Jansen hat sich ein Automobil gekauft. Die Farmer sind jetzt tüchtig mit Holzfällen beschäftigt.

Wünsche noch dem Herrn Redakteur und alle Leser ein glückliches neues Jahr.

J. A. Wolf.

Waldheim, 8. Jan.

Werter Courier!

Da aus dieser Gegend niemand etwas für unsere Zeitung schreibt, so will ich mich mal ran machen. Die Brüder Bittner haben uns einen schönen Eisring gemacht, wodurch die ganze Stadt viel vergnügter geworden ist. Letzten Sonnabend hatten wir hier ein „boxing match", welches ungefähr 40 Minuten anhielt, und da niemand nach unten kam, mußten sie es aufgeben. Die beiden Helden waren Herr Peter H. Esch und Jakob C. Giesbrecht. Am zweiten Weihnachtstag hatten wir bei Herrn Gottlieb Schuck eine Musik-Partie, wobei das Tanzbein tüchtig geschwungen wurde. Auch in Laird fand vor kurzem ein Maskenball statt. Herr Schore hat seinen Store auf unbestimmte Zeit an seinen Söhne vermietet und weil sie hierherum gut bekannt sind, dürften sie auf guten Erfolg rechnen.

Das Wetter hierherum ist noch immer sehr schön, was wir uns auch alle sehr gut gefallen lassen. Noch einen herzlichen Gruß an den Redakteur und alle Leser.

F. H. Leibhand.

Brief aus Rußland.

Geschrieben den 20. Okt. 1921.

Einen schönen und herzlichen Gruß von uns, euren Kindern Michael und Marianna und Kinder, an euch, vielgeliebte Eltern. Jetzt wollen wir euch zu wissen geben, daß wir noch alle gesund sind und dieselbe Gesundheit wünschen wir euch auch. Unser Vater ist schon zwei Jahre krank, aber er liegt nicht im Bett, er hat es im Magen. Jetzt wollen wir euch auch zu wissen lassen, daß bei uns nichts gewachsen ist, keine Frucht, kein Welschkorn und keine Kartoffeln. Wie betrübt das ist, könnt ihr euch vorstellen. Wir müssen über hundert Werst fahren, um unser Vieh für Brot zu verhandeln. Und die Kleidung ist auch so schrecklich teuer, z. B. ein Hemde kostet 100,000 Rubel. Da könnt ihr euch denken, was wir für ein Leben haben. Nun noch eine herzliche Bitte. Helft uns nur um Gottes willen.

Für Woche beg. 5. Feb.

Ein erstaunliches Resultat. Nachfolgender Brief wird ohne Zweifel viele unserer Leser sehr interessieren. Herr John Teply, ein bekannter Farmer von Leigh, Nebr., schreibt: „Vor mehreren Jahren wurde ich von einem Pferde verletzt; infolge dessen entwickelte sich später ein Herzleiden. Von Zeit zu Zeit schwoll mein Körper an und ich litt an Athemnot, was mich so schwächte, daß mir die Arbeit zur Last wurde. Ich ging zu verschiedenen Aerzten, aber keiner konnte mir helfen; sie alle sagten mir, daß der Zustand meines Blutes meine Leiden verursache. Schließlich versuchte ich Forni's Alpenkräuter mit den erstaunlichsten Resultaten. Mein Zustand besserte sich beständig, bis meine Gesundheit wieder hergestellt war. Ich bin jetzt bei guter Kraft und verrichte alle Arbeiten auf meiner Farm." Herr Teply wählte das richtige Heilmittel, denn Forni's Alpenkräuter ist als eine Medizin für das Blut berühmt geworden. Es reinigt nicht nur das Blut, sondern macht es auch reicher und kräftiger, und trifft dadurch die Wurzel des Uebels, denn die meisten Leiden haben ihre Ursache in der Unreinheit und Schwäche des Blutes. Es ist aus Teilkräutern bereitet und enthält nichts, was dem System nicht vorteilhaft wäre. Es ist keine Apothekermedizin, sondern wird den Leuten direkt geliefert. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

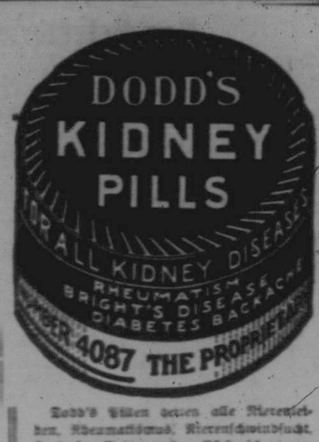
(Zollfrei in Canada geliefert)

— Besseres Mittel. Arzt: „In drei Nächten haben Sie schon nicht geschlafen? Das ist bei Ihrem schwachen Zustand sehr schlimm! Ich werde Ihnen gleich was verschreiben zum Schlafen."

Patient: „Tun Sie das lieber dem kleinen Kind in der Wohnung über uns!"

— Ueberflüssig. Zigarrenreisender: „Darf ich Ihnen denn ein Mille von dieser Marke notieren?"

Herr: „Um Gotteswillen nicht; es kommen so viele Zigarrenreisende zu mir, daß ich schon genug zu tun habe, wenn ich nur die Proben aufrauchen will."



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

Beseitigt Euren Katarrh jetzt!

Seien Sie nicht blind gegen seine Gefahren, weil er so in der Stille wirkt. Katarrh zerstört mehr Leben, als alle andern Krankheiten zusammen genommen er opfert jährlich Tausende auf Tausende dem Tode.

Machen Sie auch den gebräuchlichen, gefährlichen Fehler zu denken, daß Katarrh ein leichtes Unwohlsein ist? Betören Sie sich auch mit dem Gedanken, daß er nichts als ein widerwärtiger eigensinniger Schnupfen ist, der mit der Zeit von selbst wieder vergeht?

Täuschen Sie sich nicht länger! Katarrh kann nicht von selbst heilen. Während Sie ihn leichtsinnig vernachlässigen, werden Sie durch Räuspern, Auswerfen und Ihren übelriechenden Atem ein Gegenstand des Widerwillens für einen jeden, mit dem Sie in Berührung kommen — ja, schlimmer noch, Sie lassen den Katarrh in die Lungen hinabgleiten. Wenn er sich dort einmal niedergelassen hat, ist er aber nicht länger Katarrh, dann ist's die Schwindsucht, die ja so oft von vernachlässigtem Katarrh ernährt und die jährlich eine Anzahl von Menschen als Todesopfer fordert.

Greifen Sie ihn sofort an! Treiben Sie ihn aus Ihrem System, ehe er Ihre Gesundheit, Ihr Glück, selbst Ihr ganzes Leben ruiniert hat! Tun Sie es noch in diesem Herbste.

Kurieren Sie Ihren Katarrh jetzt, — warten Sie nicht bis morgen. Schreiben Sie mir sofort und ich will Ihnen hilfreichen und wertvollen

Krieg dem Katarrh, deß' Lästigkeit
Vom Freundeskreis Sie trennt.
Kein Husten, Spucken mehr für den,
Der Sproule's Kuren kennt.

Aerztlichen Rat frei

Schneiden Sie diesen Kupon aus

Er berechtigt die Leser dieser Zeitung zu freiem Rat, über die Kur des Katarrhs.

Katarrhs.
Ist der Hals wund?
Niesen Sie oft?
Ist Ihr Atem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft auswerfen?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Sind Sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie oft Ihre Nase schneuzen?
Haben Sie morgens schlechten Geschmack im Munde?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopfe?
Müssen Sie sich morgens viel räuspern?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Halse?
Haben Sie Ausfluß aus Ihrer Nase?
Läuft der Schleim von der Nase in den Hals?

Voller Name ....

Adresse ....

geben, wie man Katarrh kuriert. Es soll Sie keinen Cent kosten und wird sicher von wunderbarer Hilfe für Sie sein.

Erlauben Sie mir, Ihnen zu zeigen, was ich für Sie ganz unentgeltlich tun will. Seit 30 Jahren habe ich Katarrh studiert und behandelt. Jetzt biete ich Ihnen ohne jedwede Auslage für Sie freie Consultation und den besten Rat für die Kur Ihres Leidens an, sowie die Vorteile meiner vielseitigen Kenntnisse und segenbringenden Erfindungen.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen, nehmen Sie meine Hilfe heute noch an. In wirklicher Aufrichtigkeit und Freundlichkeit ist's versprochen. Die Leute über ganz Nord Amerika, welche sich meines Rates bedient haben, bezeugen mit frohem Herzen, was er für sie getan hat. Ich sende Ihnen gern Namen und Adressen von denen, die meinen Rat gesucht haben. Nun sind sie vom Katarrh geheilt, wie sie mit Freuden bezeugen.

Erfahren Sie sofort, wie Katarrh gründlich und erfolgreich kuriert werden kann.

Beantworten Sie einfach meine Fragen mit ja oder nein, schreiben Sie Ihren vollen Namen und Ihre genaue Adresse deutlich auf die punktierten Linien; schneiden Sie den freien ärztlichen Rat Coupon aus und senden Sie ihn mir ohne Verzug. Adressieren Sie: Katarrh Specialist Sproule, 115 Trade Bldg., Boston. Verlieren Sie keine Zeit — Aufschub ist gefährlich! Schreiben Sie sofort! Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Viel Geld in Rohpelzen

Sind Sie dahinter her! Ich habe ganz besonders gute Absatzmöglichkeiten und kann deshalb die allerhöchsten Preise dafür zahlen. Ich bin im Ankauf hauptsächlich in den nachfolgenden Fellen interessiert. Wolf-, Skunk-, Mink-, Wiesel und Fuchsfellen.

Häute auch höher im Preise

Um eine bessere Qualität von Häuten in diesem Lande zu erlangen, bin ich bereit, mehr für Häute zu zahlen die gut abgezogen sind. Unsere Häute in diesem Lande sind die besten der Welt. Viele von ihnen sind jedoch sehr zerschnitten. Ich zahle heute 6c per Pfund für gesalzene Häute Nr. 1; 5c für gesalzene Häute Nr. 2; 5c für Nr. 1 grün oder gefroren und 4c für Nr. 2 grün oder gefroren. Nr. 3 und „Glues" werden nach dem Werte bezahlt. Seien Sie vorsichtiger und beziehen Sie die höchsten Preise. Bedenken Sie, daß ich aus Ihren Häuten Riemenleder, Rohhäute oder gute Roben gerben lassen kann.

Ihre Korrespondenz wird in deutsch beantwortet werden.

Frank Massin

Brandon, Manitoba.

Rheumatismus

Ein Hausmittel von einem, der es hatte.

Im Frühjahr 1893 litt ich an heftigem Muskel-Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen die es haben, über drei Jahre. Ich probierte ein Mittel nach dem andern und Doktor auf Doktor, aber Linderung, die ich erzielte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich eine Behandlung, die mich völlig heilte, und habe keinen Rückfall gehabt. Ich habe es Vielen gegeben, die schrecklich ausleiteten und sogar bettlägerisch mit Rheumatismus waren und es bewirkte in jedem Falle eine Heilung. Ich will, daß jeder Leidende an irgend solcher Art von Rheumatismus diese wunderbare Heilkraft versucht. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse und ich schicke es kostenfrei. Nachdem Ihr es versucht habt und es sich als das Langgesuchte zur Heilung Eures Rheumatismus erwiesen hat, schickt den Preis, einen Dollar, aber versteht wohl, ich will Euer Geld nicht, außer Ihr seid völlig zufrieden. Ist das nicht anständig? Weshalb noch länger leiden, wenn Euch positive Hilfe frei geboten wird? Schiebt es nicht auf. Schreibt heute.

Mark H. Jackson, No. 458 H. Durston Bldg., Syracuse, N. Y.

Hr. Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben sind wahrheitsgetreu.—Pub.

Schiffskarten! Geldüberweisungen!

Verwandte aus Europa!

Auch aus Rußland!

Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt. Geldüberweisungen nach Europa zu günstigsten Bedingungen.

Ausländische Wertpapiere. Feuer-, Lebens- usw. Versicherungen. Besonderen Vertreter in Moskau für russische Auswanderer.

„Food Drafts" nach Rußland!

(Preis: je zwölf Dollar)

The Dominion Ticket & Financial Corporation Ltd.

Bankers, Steamship & Official Railway Agents.

Autorisiertes Kapital $300,000.00. Gesamtaktiva $700,000.00.

676 Main Street, Winnipeg, Man.

Deutsche Abteilung:
G. L. Maron.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfadern- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste deutsche Auflage), welches Jung und Alt, Mann und Frau lesen sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Money Order versandt von der

Private Clinic, 137 East 27. Str., Dept. M, New York, N.Y.

KOREEN

Die nieversagende Arznei für Haar und Kopfhaut. Wenn nach vorgeschriebener Weise gebraucht, beseitigt es Kopfschuppen — verhütet Haarausfall — Kopfhautkrankheiten — bewahrt die natürliche Haarfarbe. Behauptungen mit $100 Garantie unterstützt.

Fragt euren Apotheker

Preis $2.00 per Flasche oder $2.25 frei per Post.
Für 5 Flaschen Bestellungen zahlen wir das Porto.

Koreen Sales Co.

2140 Broad St. Regina, Sask.

Verteiler für Canada.

Zu haben bei:
Deutsches Buch- und Musikhaus, 1708 Rose St. Regina, Sask.
Deutsches Buch- und Musikhaus, 850 Main St., Winnipeg, Man.
Deutsches Buch- und Musikhaus, 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Frei an Asthma Leidende

Eine neue Heimbehandlung die jeder benutzen und ohne Zeitverlust gebrauchen kann

Wir haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und wir wünschen, daß Sie dieselbe auf unsere Kosten versuchen. Es macht gar nichts aus, ob Ihr Fall neu oder schon alt ist, ob Sie nur von vorübergehender oder an chronischer Asthma leiden, Sie sollten sofort um einen freien Versuch unserer Methode senden. Es macht auch gar nichts aus, in welchem Klima Sie leben, wie alt Sie sind, oder welche Beschäftigung Sie haben, wenn Sie von Asthma geplagt werden, sollte unsere neue Methode Sie prompt heilen.

Ganz besonders wünschen wir diese neue Methode an scheinbar hoffnungslose Fälle zu senden, wo alle Arten von Inhalierern, Opium-Präparationen, Dämpfe, „Patent-Rauchmittel" usw. versagt haben. Wir möchten jedermann auf unsere Kosten beweisen, daß unsere neue Methode imstande ist Atemnot, Keuchen und Schmerzen in der Brust sofort und für immer vollständig zu heilen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig um sie einen einzigen Tag unbenützt vorübergehen zu lassen. Schreiben Sie jetzt und beginnen Sie mit dem Gebrauch dieser neuen Methode sofort. Senden Sie kein Geld. Schicken Sie uns den Coupon. Tun Sie es noch heute.

Freier Asthma Coupon

Frontier Asthma Co., Zimmer 755G, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y. Senden Sie freie Versuchsmethode an:

Gallensteine

„Marlatt's Specific"

Ein nieversagendes Mittel gegen Blinddarmentzündung. Verdauungsbeschwerden, Magenleiden, Blinddarmentzündung und Nieren-Steine sind in den meisten Fällen auf Gallensteine zurückzuführen. Viele sind sich im Unklaren, bis die schlimmen Anfälle der Gallenstein-Kolik eintreten. Nicht einmal einer aus zehn, die an Gallensteinen leiden, weiß, was die Ursache ist. „Marlatt's Specific" bringt Linderung ohne Schmerzen und ohne Operation. Wird in allen Apotheken verkauft und bei

Maßig's Standard Drug Store, 1522—11. Ave., Regina, Sask.
J. W. Marlatt & Co., 211 Gerrard St. E., Toronto, Ont., Canada.

Heureka Wurmkapseln

gegen Maden und Würmer bei Pferden, sind immer noch die besten.
Der Preis ist immer noch derselbe
und bedient werden Sie wie immer, prompt und zuvorkommend.
Schreiben Sie uns in deutsch — Wir antworten in deutsch.

Preis nur $2.00 per Dutzend

(10c für Porto extra)
Nur zu beziehen von

The Canadian Importing Co.

Box 124, Regina, Sask.

Bei Einkäufen erwähne man bitte, die Anzeige im Courier gelesen zu haben.